



Beschluss

12. Landesdelegiertenversammlung

Freie Berufe in NRW

1

2 **I. Vorbemerkung**

3

4 Die Freien Berufe sind Dienstleister im öffentlichen Interesse. Sie tragen zur Entwicklung
5 und Sicherung unseres Gemeinwesens bei und versorgen die Bevölkerung mit
6 notwendigen und hochwertigen Dienstleistungen. In den vergangenen Jahren haben die
7 Freien Berufe bewiesen, dass sie mit Eigeninitiative und Flexibilität, auf eigenes Risiko und
8 ohne wesentliche Fördergelder oder Hilfen des Staates hoch qualifizierte Dienstleistungen
9 organisieren und flächendeckend anbieten können. Damit haben die Freien Berufe ihre
10 bedeutende und wachsende gesellschaftliche und wirtschaftliche Rolle gefestigt.

11

12 Dem trägt auch die Verfassung des Landes NRW im Abschnitt „Arbeit, Wirtschaft und
13 Umwelt“ in Artikel 28 Satz 1 Rechnung: „Die Klein- und Mittelbetriebe in Landwirtschaft,
14 Handwerk, Handel und Gewerbe und die Freien Berufe sind zu fördern.“ Diese Aussage
15 kann nicht zuletzt aus den klaren gesellschaftlichen Aufträgen der Freien Berufe abgeleitet
16 werden: Apotheker und Ärzte stellen die gesundheitliche Versorgung sicher. Öffentlich
17 bestellte Vermessungsingenieure sichern die Rechte an Grund und Boden durch exakte
18 Vermessung. Ingenieure und Architekten nehmen ihre Verantwortung für die Sicherheit
19 und Ästhetik der Gebäude, der Infrastruktur und der Landschaft wahr. Als unabhängiges
20 Organ der Rechtspflege dienen Anwälte dem Rechtsfrieden. Steuerberater und
21 Wirtschaftsprüfer sorgen dafür, dass Bürger, Unternehmer und Staat ein geordnetes
22 finanzielles Miteinander pflegen. Die Freien Kulturberufe prägen das gesellschaftliche
23 Leben schlechthin.

24

25 Artikel 28 der Landesverfassung schreibt die Förderung der Freien Berufe als
26 Verfassungsziel fest. Dies wird auch in der Regierungserklärung vom 13. Juli 2005 in

27 vielfältiger Weise deutlich. Dort sind umfassend Zielsetzungen formuliert, die Wirtschaft
28 und Freie Berufe unterstützen und in ihrer Bedeutung würdigen.

29

30 **II. Wirtschaftliche Bedeutung**

31

32 **a) In Deutschland**

33 Die Freien Berufe in Deutschland sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Beim Vergleich der
34 Entwicklungsdynamik selbstständiger Unternehmen weisen die Freien Berufe die mit
35 Abstand stärkste Wachstumsdynamik auf. Die Freien Berufe schaffen viele Arbeits- und
36 Ausbildungsplätze. So kommen auf jeden Selbstständigen in den Freien Berufen drei
37 weitere Erwerbstätige.

38

39 Insgesamt sind rund 4 Millionen Menschen in Deutschland im Bereich der Freien Berufe
40 tätig. Umsatzpflichtige Unternehmen (ohne umsatzsteuerfreie heilberufliche Leistungen)
41 in Berufszweigen, deren Betriebe in den Kammern der freien Berufe organisiert sind,
42 erzielten im Jahr 2006 einen Umsatz von 116 Milliarden Euro (Umsatzsteuerstatistik). Bei
43 insgesamt 275.000 betrachteten Fällen entspricht dies einem Durchschnittsumsatz von
44 420.000,- Euro.

45

46 Die Freien Berufe verändern sich durch die wirtschaftliche und technologische
47 Entwicklung und die Entwicklung neuer Tätigkeiten ständig, vor allem in den sogenannten
48 Kulturberufen und den informations- und kommunikationstechnischen Berufen. So haben
49 sich im Wirtschaftsleben rund 200 bis 250 Berufsbezeichnungen/Berufstätigkeiten
50 herausgebildet, die freiberuflich ausgeübt werden.

51

52 **b) In unserem Bundland**

53 Mehr als 800.000 Menschen in NRW arbeiten in den Freien Berufen. Damit stellen die
54 Freien Berufe rund 10,3 % aller Erwerbstätigen. Die Zahl der Selbstständigen in den Freien
55 Berufen in NRW ist in der Zeit von 1970 bis 2007 von 64.000 auf 193.000 gestiegen.

56

57 2008 hat erstmals die Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen in NRW die Marke
58 von 200.000 überschritten. Damit legen die Freien Berufe ein deutlich höheres
59 Wachstumstempo vor als andere Branchen: Während die Zahl der Selbstständigen

60 insgesamt in der Zeit von 1970 bis 2007 von 824.000 auf 661.000 um rund 20 % gesunken
61 ist, haben die Freien Berufe in diesem Zeitraum um mehr als 200 % zugelegt.

62

63 Das gilt auch für deren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Zwischen 1991 und
64 2007 können die Freien Berufe einen Anstieg von etwa 273.000 auf gut 578.000
65 verzeichnen. Dies entspricht einem Zuwachs um mehr als 111 %. Es wird deutlich: Die
66 Freien Berufe zählen zu den wichtigsten wirtschaftlichen Wachstumsfeldern in NRW.

67

68 **III. Wirtschaftliche Situation**

69

70 Die wirtschaftliche Situation der Freiberufler ist äußerst heterogen. Die komplexen
71 Marktanforderungen an Büros, Praxen, Kanzleien oder Apotheken der Freien Berufe
72 werden mit sehr unterschiedlichem Erfolg bewältigt. Im Vergleich zu kleineren Büros,
73 Kanzleien und Praxen agiert ein deutlich höherer Anteil der mittleren und größeren
74 Unternehmen wirtschaftlich sehr erfolgreich am Markt. Demgegenüber befinden sich
75 insbesondere kleine Einheiten oftmals in einer wirtschaftlich bedenklichen Situation.

76

77 Dies ist teilweise eine Folge des Strukturwandels der Märkte, teilweise aber auch die Folge
78 einer sehr hohen Versorgungsdichte in der Bundesrepublik und partiell eben auch die
79 Folge nicht auskömmlicher Honorare. Zukunftsaufgabe wird es sein, die
80 Rahmenbedingungen für die Freien Berufe richtig zu setzen und die Unternehmen der
81 Freiberufler ohne staatliche Subventionen mit der Folge von Wettbewerbsverzerrungen
82 strategisch neu auszurichten, sodass sie auch in wirtschaftlicher Hinsicht nachhaltig
83 überlebensfähig sind.

84

85 **IV. Zukunftsaufgaben**

86

87 Die Freien Berufe sind zwar vorwiegend auf den regionalen Markt angewiesen, aber wie
88 jedes andere Unternehmen in NRW sehen auch sie sich – insbesondere in den technischen
89 Disziplinen – durch die zunehmende Globalisierung mit einem rapiden Wandel und immer
90 neuen Herausforderungen konfrontiert. Die wachsende Internationalisierung unserer
91 Märkte fordert eben auch die Freien Berufe immer stärker dazu auf, sich international
92 aufzustellen bzw. zu organisieren. Die Vernetzung der Kapitalmärkte, die schnelle

93 Verbreitung des technologischen Know-hows und die wachsende Bedeutung der
94 Kommunikations- und Informationstechnologien machen es notwendig, Antworten auf
95 diese wachsenden Herausforderungen zu finden. Besonders die wirtschafts- und
96 technologieorientierten Freien Berufe sind dabei in der Lage, ihre Vertrauensposition für
97 die Wirtschaft nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland auszufüllen.

98

99 **a) Der Wirtschaftskrise begegnen – jetzt bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen!**

100 Schon in der Koalitionsvereinbarung 2005 verpflichteten sich CDU und FDP: Wir rücken
101 den Mittelstand in das Zentrum der Wirtschaftspolitik. Angesichts der heutigen Finanz-
102 und Wirtschaftskrise stehen Wirtschaft und Freie Berufe vor seit Jahrzehnten unbekanntem
103 Herausforderungen. Wir wollen, dass Wirtschaft und Freie Berufe die Krise als Chance
104 begreifen und gestärkt aus ihr hervorgehen. Dabei wird es darauf ankommen, die
105 Unternehmen auf diesem Weg durch bestmögliche, gesellschaftlich verträgliche
106 Rahmenbedingungen zu begleiten und zum Erfolg zu führen.

107

108 Was für Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe förderlich ist, kommt
109 auch den Freien Berufen zugute. Steuern und Abgaben zu senken, bürokratische
110 Hemmnisse abzubauen und Gesetze und Vorschriften unternehmerfreundlich zu
111 gestalten, sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wirtschaftstätigkeit von
112 Unternehmern. So helfen die inzwischen drei von der Bundesregierung initiierten
113 Mittelstandsentsorgungsgesetze mit ihren 58 Einzelmaßnahmen auch den Freien Berufen
114 in besonderer Weise, ebenso wie die inzwischen sechs von der Landesregierung initiierten
115 Mittelstandspakete mit ihren 42 Einzelmaßnahmen.

116

117 **Steuerpolitik – Unternehmen entlasten**

118 Bereits in der Mülheimer Erklärung von September 2008 hat die MIT NRW deutlich
119 gemacht: Leistung muss sich wieder lohnen. Wir begrüßen das Bürgerentlastungsgesetz
120 und die zweite Stufe der Steuerreform zur Abmilderung der „kalten Progression“. Wir
121 unterstützen die im Regierungsprogramm 2009 – 2013 dargelegten Überlegungen von
122 CDU und CSU zur grundlegenden Tarifreform, die schleichende Steuererhöhungen allein
123 aufgrund des Tarifverlaufs mildert. Die Abflachung des Mittelstandsbauchs, die Senkung
124 des Eingangsteuersatzes und die Verschiebung des Höchststeuersatzes sind der richtige
125 Weg. Wir wollen, dass schleichende Steuererhöhungen durch kalte Progression durch
126 regelmäßige Anpassung des Einkommensteuertarifs an die Kaufkraftentwicklung

127 vermieden werden. Um eine ständige Diskussion um eine Anpassung zu vermeiden,
128 schlagen wir einen automatischen Anpassungsmechanismus vor.

129

130 Ein Steuersystem muss einfach und gerecht sein. Für uns ist dabei eine merkliche und
131 dauerhafte Entlastung entscheidend. Insbesondere plädieren wir für einen
132 Steuerwettbewerb zwischen den Bundesländern. Wir fordern, dass die Länder bei den
133 Steuern, bei denen sie wie bei der Erbschaftssteuer alleine die Ertragshoheit haben, auch
134 die Gesetzgebungshoheit erhalten.

135

136 - **Geringwertige Wirtschaftsgüter**

137 Bisher können bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern Anschaffungskosten bis
138 einschließlich 150,- Euro zuzüglich Umsatzsteuer in voller Höhe im Anschaffungsjahr
139 steuermindernd als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Wir wollen, dass diese
140 Anschaffungskosten bis einschließlich 2.000,- Euro ab dem 1. Januar 2010 geltend gemacht
141 werden können, um die Konjunktur zusätzlich zu beleben. Die Poolabschreibung, wonach
142 selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten
143 zwar 150,- Euro, aber nicht 1.000,- Euro übersteigen, je Wirtschaftsjahr in einen
144 Sammelposten aufzunehmen sind, der ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung
145 gleichmäßig mit jeweils 1/5 abzuschreiben ist, muss als bürokratisches Hemmnis
146 abgeschafft werden.

147

148 - **Investitionsabzugsbetrag**

149 Als Investitionsabzugsbetrag wird eine den Gewinn mindernde Rücklage bezeichnet, die
150 von Unternehmen für Wirtschaftsgüter gebildet werden kann, die erst in der Zukunft
151 angeschafft werden. Diese Rücklage wurde vor 2008 auch als Ansparabschreibung
152 bezeichnet. Die Gewinngrenze wurde im Konjunkturpaket gegen die Wirtschaftskrise für
153 die Jahre 2009 und 2010 bei Gewinnermittlung durch Einnahmenüberschussrechnung von
154 100.000,- Euro auf 200.000,- Euro angehoben. Wir wollen, dass diese Änderung nach 2010
155 fortgeführt wird, um der Konjunktur weitere Impulse zu geben. Um die
156 Rahmenbedingungen für die Freien Berufe in der Wirtschaftskrise richtig zu setzen, wollen
157 wir, dass diese Grenze nicht nur unternehmens-, sondern auch personenbezogen gilt.
158 Denn in der Regel wird die Gewinngrenze überschritten, wenn sich Angehörige Freier
159 Berufe in einer Partnerschaftsgesellschaft zusammenschließen.

160

161 **- Verlustrücktrag**

162 Wirtschaft und Freien Berufen muss die Möglichkeit gegeben werden, durch die
163 Wirtschaftskrise entstandene Verluste in frühere Veranlagungszeiträume zurückzutragen.
164 Zurzeit ist der Verlustrücktrag zeitlich auf ein Jahr begrenzt. Um durch die
165 Wirtschaftskrise angeschlagene Unternehmen zu stabilisieren, wollen wir, dass der
166 Verlustrücktrag drei Jahre möglich ist.

167

168 **- Erbschaftssteuer**

169 Nach der Reform sieht das Erbschaftssteuerrecht vor, dass die Erbschaftssteuer auf
170 Betriebsvermögen innerhalb von zehn Jahren schrittweise auf Null gesenkt wird, wenn
171 unter anderem das Einzelunternehmen oder die Personengesellschaft durch den oder die
172 Erben fortgeführt wird. Erben von Freiberuflern können von dieser Regelung nicht
173 profitieren. Praxen, Apotheken, Büros und Kanzleien können in den wenigsten Fällen von
174 den Erben fortgeführt werden, da meistens eine personengebundene Vorqualifikation zur
175 Zulassung zum Beispiel als Arzt, Apotheker, Steuerberater oder Rechtsanwalt fehlt. Damit
176 werden Erben von Freiberuflern schlechter gestellt als Erben in anderen
177 Wirtschaftszweigen.

178

179 Auch die bewertungsrechtlichen Änderungen beim Betriebsvermögen, nämlich die
180 Anwendung des sogenannten Ertragswertverfahrens, das unter anderem den Ertragswert
181 berücksichtigt, also die Durchschnittsgewinne der letzten drei Jahre, stellt für die Freien
182 Berufe einen Nachteil dar. Wurde nach altem Erbschaftsrecht betriebliches Vermögen,
183 basierend auf den Buchwerten der Bilanz, vermindert um den Freibetrag von 225.000 Euro
184 und einen Abschlag von 35 Prozent als das erbschaftssteuerliche Vermögen
185 berücksichtigt, fließt nun der originär geschaffene Firmenwert, also bei den Freien Berufen
186 der Praxis-, Apotheken-, Büro- oder Kanzleiwert, über den Ertragswert in die
187 Betriebsvermögensbewertung ein. Bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften
188 führt dies zu höheren Steuerwerten, ohne dabei zu berücksichtigen, dass der „Firmenwert“
189 nahezu identisch mit der fachlichen und persönlichen Eignung sowie der Reputation des
190 Freiberuflers ist. Die Abwicklungspraxis in den Todesfällen zeigt, dass sich der
191 Unternehmenswert innerhalb kürzester Zeit auf Null verflüchtigt. Der Erbe zahlt also
192 Erbschaftssteuer auf einen Wert, den es tatsächlich nicht mehr gibt. Spätestens beim
193 Unternehmensverkauf wird dies offensichtlich.

194 Wir fordern die Abschaffung der Erbschaftssteuer. Als dringende Sofortmaßnahme muss
195 aber bei der Erbschaftssteuer so nachgebessert werden, dass der personenabhängige Wert
196 vom Firmenwert abgetrennt wird.

197

198 **Verdingungsordnung für freiberufliche Dienstleistungen (VOF)**

199 Wir wollen, dass sich Politik, Wirtschaft und Freie Berufe gemeinsam für eine
200 unternehmerfreundliche Ausgestaltung von Richtlinien und Gesetzen stark machen.
201 Insbesondere wollen wir ein unternehmerfreundliches Vergaberecht. Wir begrüßen daher
202 die Novellierung der Verdingungsordnung für freiberufliche Dienstleistungen (VOF), die
203 Ausschreibung und Vergabe von freiberuflichen Leistungen (meistens Architekten- oder
204 Ingenieurleistungen) durch öffentliche Auftraggeber in Deutschland regelt. Wir
205 befürworten, dass zur Stärkung des Wettbewerbs, Aufträge für Dienstleistungen nach VOF
206 europaweit ausgeschrieben werden müssen. Der Schwellenwert, ab dem ein europaweites
207 VOF-Verfahren durchzuführen ist, muss allerdings deutlich erhöht werden, stehen
208 Aufwand und Nutzen bei dem bisherigen Schwellenwert von 206.000,- Euro doch in einem
209 krassen Missverhältnis zueinander. Die Anzahl ausländischer Teilnehmer liegt bei weniger
210 als 1 %, wobei das Verfahren für öffentliche Auftraggeber und Teilnehmer an
211 Ausschreibungen durchschnittliche Kosten von 90.000,- Euro verursacht. Daher wollen wir,
212 dass der neue Schwellenwert auf eine Million Euro festgesetzt wird.

213

214 **Gebühren- und Honorarordnungen europakonform modernisieren und weiterentwickeln**

215 Die Gebührenordnungen der Freien Berufe (HOAI, GOÄ, GOZ usw.) stehen für
216 Transparenz im Verbraucherschutz bei der Entstehung und Zusammensetzung von
217 Honoraransprüchen. Gebührenordnungen sind auch Hilfe bei der Bewertung
218 schwierig bewertbarer geistig-ideeller Leistungen, bzw. Leistungsanteile. Insoweit
219 sind Gebühren- und Honorarordnungen zu erhalten, betriebswirtschaftlich
220 sinnvoll anzupassen und zu modernisieren. Die Gebührenordnungen sind im Sinne
221 einer marktorientierten Preisordnung weiterzuentwickeln. Sie sollen den
222 Wettbewerb fördern, den Bürokratieabbau voranbringen und sowohl Freiberuflern,
223 wie auch Kunden mehr Freiraum zur Vertragsgestaltung geben, so wie dieses gerade
224 bei der neuen HOAI geschehen ist.

225

226

227

228 **Unternehmensfinanzierung – weiche Kriterien berücksichtigen**

229 Wettbewerbsfähige Unternehmen stehen in der Wirtschaftskrise vor großen
230 Herausforderungen. Speziell für kleine und mittlere Unternehmen kann die
231 Fremdfinanzierung bei einzelbetrieblichen Krisen zunehmend schwieriger werden. Den
232 Kreditinstituten kommt deshalb in der gegenwärtigen Lage eine besondere Verantwortung
233 zu. Dort, wo geringes Eigenkapital vorhanden ist, muss die Kreditwirtschaft ihrer
234 Verpflichtung nachkommen, wettbewerbsfähige Unternehmen nach einer vernünftigen
235 und auf die Situation zugeschnittenen Risikoprüfung mit den notwendigen finanziellen
236 Mitteln zu versorgen.

237

238 Im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen benötigen freiberufliche Büros, Kanzleien,
239 Praxen und Apotheken keine Arbeits- und Betriebsmittel, die für die Produktion von
240 Gütern erforderlich sind. Deshalb können Freiberufler bei einer Bonitätsprüfung
241 vergleichsweise schlechter dastehen, weil nur wenig an „harten Sicherheiten“ eingebracht
242 werden kann. Zukunftsperspektive, Geschäftsstrategie und Auftraggeberstruktur als
243 immaterielle Werte werden oft nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb wollen wir, dass
244 Kreditentscheidungen im Bereich der Freien Berufe verstärkt auch unter Beachtung dieser
245 „weicher Kriterien“ getroffen werden. Scoring- und Ratingverfahren im Rahmen der
246 Bonitätsprüfung nach Basel II müssen im Entscheidungsprozess der Kreditinstitute
247 zukünftig eine geringere Rolle spielen. Wir wollen, dass Banken, Sparkassen und andere
248 Finanzdienstleistungsunternehmen die Besonderheiten der Freien Berufe bei ihren
249 Entscheidungen über Kreditvergaben stärker beachten.

250

251 **Geschäftsklimaindex – Frühindikator für die freiberufliche Wirtschaft**

252 Der NRW.Bank.ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich vom ifo Institut für
253 Wirtschaftsforschung erstellter Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung der
254 gewerblichen Wirtschaft in NRW. Darin beurteilen die befragten Unternehmen ihre
255 gegenwärtige Geschäftslage, ihre Geschäftserwartungen, die Entwicklung der
256 Nachfragesituation und die Entwicklung der Zahl ihrer Beschäftigten. Dem Index kommt
257 eine besondere Bedeutung zu. Er ist ein bewährtes Instrument bei der Prognose von
258 Trendwenden im Wirtschaftswachstum und er hilft, Konjunkturschwankungen rechtzeitig
259 entgegenwirken zu können. Einen vergleichbaren Index bei den Freien Berufen gibt es
260 nicht. Um unerwünschten Schwankungen der Konjunktur bei den Freien Berufen

261 entgegenwirken zu können, wollen wir einen Geschäftsklimaindex für die Freien Berufe in
262 NRW.

263

264 **Auslandsmärkte – Kooperation fördern und Austausch ermöglichen**

265 Wir sind überzeugt, dass gerade in Krisenzeiten Unternehmen an die Weltmärkte
266 herangeführt werden müssen. NRW profitiert von offenen internationalen Märkten. Wir
267 wollen, dass freiberufliche Dienstleistungen weltweit intensiv beworben und gefördert
268 werden. Die Auftragsaquisie im Ausland hängt maßgeblich davon ab, dass persönliche
269 Kontakte zu möglichen Investoren aus dem öffentlichen und privaten Bereich und zu
270 Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe geknüpft werden. Dies ist
271 gerade am Anfang kosten- und zeitintensiv.

272

273 Wir unterstützen die Zuwanderung gründungs- und investitionsfähiger Menschen aus aller
274 Welt nach NRW. Innovationsfähigkeit, Erfolgsorientiertheit und internationale Erfahrung
275 eingewanderter Bürger können den Wirtschaftsstandort, den Arbeitsmarkt und die
276 Integrationsfähigkeit in NRW stärken.

277

278 Deshalb wollen wir, dass die Instrumente und Aktivitäten der Außenwirtschaftsförderung
279 verstärkt auf die Anforderungen der Freien Berufe ausgerichtet werden. Wir wollen, dass
280 die Freien Berufe vermehrt die Möglichkeit erhalten, sich an Auslandsmessen zu
281 beteiligen. Delegations- und Unternehmerreisen sollen auf die Bedürfnisse von
282 Freiberuflern abgestimmt werden. Wir wollen, dass den Freien Berufe beim Auf- und
283 Ausbau des Auslandsgeschäfts die Instrumente der Außenwirtschaftsförderung noch
284 bekannter gemacht werden. In den NRW Landesvertretungen in Berlin und Brüssel fordern
285 wir Kopfstellen als Ansprechpartner für spezielle Belange auch der Freien Berufe.

286

287 **b) Innovation – Erfolgstreiber freiberuflicher Unternehmen**

288 Wir halten die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für eine innovative
289 Ausrichtung von Wirtschaft und Freien Berufen für außerordentlich wichtig. Wir sind der
290 Auffassung, dass das Thema Innovation auch in Zeiten konjunktureller Risiken nichts von
291 seiner überragenden Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen verloren hat.

292

293 Die Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage zur Situation der Freien Berufe in
294 NRW von April 2009 verdeutlicht unmittelbar die großen Schwierigkeiten, die Situation

295 der Freien Berufe durch zuverlässige und gültige Erkenntnisse zu beschreiben. Die
296 amtliche Statistik hat den Strukturwandel dieser Berufe nicht oder nur sehr bedingt
297 nachvollzogen. Auf der Forschungsseite liegen zwar eine Vielzahl singulärer Studien zu
298 einzelnen Berufen vor, die allerdings konzeptionell nicht aufeinander abgestimmt sind.

299
300 Nicht nur an den Hochschulen, sondern auch an zahlreichen externen
301 Forschungseinrichtungen in NRW entstehen die wegweisenden Ideen für die Zukunft. Die
302 außeruniversitären Einrichtungen ergänzen und verstärken die Forschungsleistungen in
303 NRW. Wir meinen, dass die Innovationspotenziale der Freien Berufe nur angemessen über
304 interdisziplinäre Forschung aufgeklärt werden können. Wichtige Felder der
305 Innovationspolitik wie Forschung & Entwicklung, Technologietransfer, Vermarktung und
306 Mittelstandsförderung helfen den Freien Berufen dabei nur begrenzt. Deshalb wollen wir
307 ein Institut zur kontinuierlichen, wissenschaftlichen Erforschung der Situation der Freien
308 Berufe in NRW. Starke Potenziale sollen optimal genutzt werden. Das Institut soll die Lage,
309 Entwicklung und Probleme der Freien Berufe erforschen. Es leistet damit einen Beitrag zur
310 Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen der Freien Berufe. Über
311 Kooperationen mit Hochschulen sollen Synergien für die Entwicklung des Instituts ebenso
312 wie für die Lehre an den beteiligten Hochschulen entstehen.

313

314 **c) Ausbildung und Durchlässigkeit – Investitionen in die Zukunft**

315 Freie Berufe kommen einer hohen gesellschaftspolitischen Verantwortung nach, indem sie
316 jungen Menschen Ausbildungsplätze in Berufen mit guten Arbeitsmarktperspektiven
317 bieten.

318

319 Freiberufliche Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen haben bei der
320 Ausbildungsplatzvergabe häufig das Problem, dass sie keine geeigneten Bewerber finden
321 können. Oft ist die schulische Vorbildung mangelhaft, sodass es schwierig ist, qualifizierte
322 Auszubildende zu finden. Wir unterstützen daher Reformen der schulischen Bildung, die
323 durch gezielte Förderung Schülern eine bessere Bildung vermitteln und diesen somit
324 Chancen auf dem Arbeitsmarkt verschaffen. Nur so kann der Nachwuchsmangel in
325 unseren Unternehmen behoben werden.

326

327 Die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe hat mit ihrem Projekt „Anrechnung beruflich
328 erworbener Qualifikationen und Kompetenzen in Gesundheitsberufen auf den

329 Bachelorstudiengang Pflege und Gesundheit (ANKOM)“ einen beachtlichen Beitrag zur
330 Förderung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung geleistet.
331 Wir begrüßen diese Anstrengung, mehr Durchlässigkeit zwischen beruflicher und
332 akademischer Bildung zu ermöglichen. Vorhandene Bildungswege sollen geöffnet und
333 durchlässiger gestaltet werden. Wir begreifen dies als ein bildungspolitisches Ziel, das den
334 Herausforderungen der Zukunft gerecht wird.

335

336 **d) Europa – Verbraucherschutz und hohe Qualität sichern**

337 Die Freien Berufe sind ein Schlüsselsektor der europäischen Wirtschaft. Sie leisten einen
338 wichtigen Beitrag zur Realisierung der Lissabonstrategie.

339

340 Auf europäischer Ebene werden die Weichen für umfangreiche Reformen gestellt, die die
341 Freien Berufe in besonderer Weise betreffen und regulative Besonderheiten einschränken.
342 Die Diskussion um das richtige Verhältnis zwischen Regulierung und Liberalisierung hat
343 vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise eine neue Dimension bekommen. Maßstab der
344 europäischen Politik muss auch hier die Verwirklichung des freien Leistungswettbewerbs
345 sein

346

347 Verbraucherschutz und die anerkannt hohe Qualität der deutschen freiberuflichen
348 Dienstleistungen dürfen im europäischen Binnenmarkt nicht auf der Strecke bleiben. Wir
349 wollen deshalb, dass im europäischen Kontext dafür Sorge getragen wird, dass die
350 Durchlässigkeit der Grenzen nicht zu einem Abbau von Qualitätsstandards und einem
351 Verlust des Vertrauens der Verbraucher führt. Leistungs- und Qualitätswettbewerb sind zu
352 fördern.

353

354 **e) Selbstverwaltung – transparent im Interesse der Auftraggeber**

355 Freie Berufe und Selbstverwaltung als freiberufliches Organisationsprinzip gehören
356 zusammen. Wir bekennen uns zu den selbstverwalteten Strukturen der Freien Berufe
357 durch ein klares Bekenntnis zur Notwendigkeit und zum Fortbestand des Kammerwesens
358 in NRW. Auch die Landesregierung hat dies in der Regierungserklärung vom 13. Juli 2005
359 deutlich zum Ausdruck gebracht.

360

361 Die politische Unterstützung der selbstverwalteten Strukturen der Freien Berufe ist ein
362 zentrales Element der Politik. Eine freiheitliche Ordnungspolitik muss auf starke

363 Selbstverwaltungen setzen. Daher unterstützen wir die Selbstverwaltung der Freien Berufe
364 im Rahmen der politischen Möglichkeiten.

365

366 Wir setzen uns daher dafür ein, dass die Selbstverwaltung im Interesse der Auftraggeber
367 geschützt und optimiert wird. Sie sollte effizient und transparent sein und sich am Wohl
368 der Gesellschaft orientieren. Damit stellen die selbstverwalteten Strukturen der Freien
369 Berufe ein funktionsfähiges und zukunftsorientiertes und nicht steuerfinanziertes System
370 dar, das in der Lage ist, sich den die Freien Berufe betreffenden äußeren und inneren
371 Veränderungen anzupassen.

372

373 **f) Das Gesundheitswesen zukunftsorientiert weiterentwickeln**

374 CDU und CSU machen in ihrem Regierungsprogramm 2009 – 2013 deutlich: Die Freien
375 Berufe haben entscheidend zum Erfolg des deutschen Gesundheitswesens beigetragen.
376 Sie gewährleisten eine patientennahe, humane und fachlich hochwertige medizinische
377 Versorgung nicht nur in Ballungszentren, sondern auch in ländlichen Regionen und
378 gewährleisten so Versorgungssicherheit. Regionalität statt Zentralismus hat sich in der
379 Gesundheitspolitik bewährt.

380

381 Wir wollen, dass sich Landesregierung, freiberufliche Kammern und Verbände für eine
382 drastische Reduzierung von bürokratischen Vorgaben und Dokumentationspflichten auf
383 ein Maß einsetzen, das zur Abrechnung und Qualitätssicherung unabdingbar notwendig
384 ist. Dazu wollen wir den Dialog mit den im Gesundheitswesen Tätigen weiter stärken.

385

386 Therapiefreiheit, freie Arzt- und Krankenhauswahl sowie freie Gesundheitsberufe gehören
387 für uns zum Kern eines freiheitlichen Gesundheitswesens. Niedergelassene freiberuflich
388 tätige Haus-, Fach- und Zahnärzte sowie Apotheker sind für uns auch in Zukunft Garanten
389 für eine qualitativ hochwertige, patientennahe Versorgung. Diese Strukturen gilt es, neben
390 dem Bereich der stationären Krankenhausversorgung, zu bewahren und geänderten
391 gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Der Sicherung einer wohnortnahen
392 Versorgung vor allem in ländlichen Regionen werden wir besondere Aufmerksamkeit
393 widmen.

394

395 Wir wollen, dass medizinische Versorgungszentren nur unter bestimmten
396 Voraussetzungen zugelassen werden. Wesentlich ist dabei vor allem, dass diese nur von

397 Ärzten und Krankenhäusern als Träger verantwortlich geführt werden. Freiberuflich
398 geführte Lösungen sollten dabei nach unserer Auffassung Vorrang haben. Eigentümer
399 geführte Apotheken und strikte Grenzen für den Arzneimittelversandhandel sind
400 unverzichtbare Stützen für die Arzneimittelsicherheit. Ebenso ist etwa ein wirksamer
401 Beitrag des Arzneimittelversandhandels zur Apothekennotdienstversorgung erforderlich,
402 um Wettbewerbsverzerrungen durch Belastungsungleichheit zu verhindern.

403

404 Wir wollen die Motivation und Leistungsbereitschaft in den Gesundheitsberufen stärken
405 und attraktive Bedingungen auch in ländlichen Regionen sichern. Ziel ist es, eine
406 leistungsgerechte, qualitätsorientierte und besonderen regionalen Rahmenbedingungen
407 Rechnung tragende vertragsärztliche Vergütung zu gewährleisten, die die Besonderheiten
408 der Leistungen der einzelnen Arztgruppen berücksichtigt.

409

410 Unabdingbar ist für uns auch künftig eine kollektivvertragliche Regelung zur
411 Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. Besonderen
412 Qualitätsanforderungen genügende hausarztzentrierte Versorgung hat für uns dabei eine
413 hohe Priorität. Einen ebenso hohen Stellenwert hat für uns in Zukunft aber auch die
414 Erhaltung eines breiten Spektrums an freiberuflichen niedergelassenen Fachärzten.

415

416 Unverzichtbare Anforderungen an die Arzneimittelversorgung sind für uns unabhängige
417 Information, Beratung und Betreuung, Sicherheit und Verfügbarkeit sowie Innovation,
418 Vielfalt und Wirtschaftlichkeit. Daher wollen wir, dass sich die Landesregierung dafür
419 einsetzt, Auswüchse im Versandhandel einzudämmen, den gesetzlichen Rahmen für
420 Rabattverträge im Interesse der Wettbewerbs- und Verbraucherfreundlichkeit zu
421 überarbeiten und die Vielzahl der zum Teil gegensätzlichen Instrumentarien zur
422 Preisfindung und -festsetzung auf ihre Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen
423 und marktkonform weiter zu entwickeln.

424

425 **g) Kammern und Verbände – auf umfassende Kenntnisse bauen**

426 Gute Politik für Wirtschaft und Freie Berufe ist auf Expertenrat und Hinweise aus der
427 betrieblichen Praxis angewiesen. Der enge und regelmäßige Kontakt zu den
428 Organisationen der Wirtschaft und der Freien Berufe ist unerlässlich, um auf vorhandene
429 Herausforderungen reagieren zu können, Gesetzesvorhaben zu begleiten und
430 Förderinstrumente auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

431

432 Die Landesregierung pflegt seit Jahren einen konstruktiven Austausch mit den Freien
433 Berufen, um die Probleme der dort vertretenen Berufszweige zu erörtern und
434 Lösungskonzepte zu erarbeiten. Wir wollen, dass dieser Dialog künftig weiter intensiviert
435 und auch in Form von Spitzengesprächen mit den Freien Berufen institutionalisiert wird.

436

437 Wir wollen, dass Lage und Perspektive der Freien Berufen in NRW im Rahmen von
438 Arbeitsgruppensitzungen bewertet werden. Gemeinsam erarbeitete Maßnahmen und
439 Initiativen zur Stärkung und zum Erhalt des Fundaments für freiberufliche Tätigkeit in
440 NRW sollen regelmäßig auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst oder
441 ergänzt werden.

442 Wir wollen, dass bei Gesetzesinitiativen auf EU-Ebene den Freien Berufen Gehör
443 verschafft wird. Insbesondere müssen freiberufliche Belange über die ganze Breite der
444 europäischen Gesetzgebung Berücksichtigung finden. Wir wollen, dass die
445 Landesregierung die Freien Berufe frühzeitig über entsprechende Gesetzesinitiativen
446 informiert und sich dafür einsetzt, dass Anregungen der Freien Berufe Eingang in EU-
447 Vorschriften finden.

448

449 **V. Schlussbemerkung**

450

451 Wir wollen die Kreativität und die wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten von
452 Wirtschaft und Freien Berufen in NRW unterstützen und bestmöglich fördern.

453

454 Wir wollen NRW zum Land der neuen Chancen machen. Dabei kommen wir gut voran. Seit
455 2005 haben die Menschen in NRW wieder Vertrauen gefasst in ihre eigene Stärke, die
456 Stärke unseres Landes und die Möglichkeiten, die es ihnen bietet. Die jüngere
457 Vergangenheit zeigt, dass Politik, Freie Berufe, Handel, Handwerk und
458 Dienstleistungsgewerbe gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger der Krise die Stirn
459 bieten.

460

461 Die Freien Berufe sind trotz oder gerade wegen ihrer Unabhängigkeit in vielen Bereichen
462 an Verpflichtungen gebunden, die wichtige Werte verkörpern, z. B. Integrität, Wahrheit,
463 Ehrlichkeit, Vertrauen, Achtung, Zuverlässigkeit und vor allem Verantwortung.

464 Verantwortung gegenüber den Kunden, Klienten und Patienten ist die eine Seite,
465 Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und der Gesellschaft die andere.

466

467 Die Angehörigen dieser Berufe erbringen aufgrund besonderer Qualifikation in eigener
468 Verantwortung und fachlicher Weisungsfreiheit Dienstleistungen zum Wohle ihrer
469 Kunden, Klienten und Patienten, aber auch der Allgemeinheit. Ihre Arbeit ist durch ein
470 besonderes Maß an Verantwortungsbereitschaft, Flexibilität, Kreativität und
471 Innovationsfähigkeit gekennzeichnet. Ihre Tätigkeit trägt erheblich zur Stabilität unserer
472 Gesellschaft bei.

473

474 Wir erkennen diese exponierte Stellung der Freien Berufe an und unterstützen sie mit
475 einer Politik, die die Belange der Freien Berufe in besonderer Weise berücksichtigt. Dabei
476 sind die Kammern und Verbände der Freien Berufe für Politik und Verwaltung in unserem
477 Bundesland wichtige Partner bei der Lösung gemeinsamer Aufgaben. Zu Recht hat die
478 Freiberuflichkeit ihren fest verankerten Stellenwert in unserer Gesellschaftsordnung und
479 unserem Berufsrecht. Daran wollen wir festhalten.